DB 350 * 2. 61

LEICHTDÜNGERSTREUER
mit 1 Streuwalze

AMAZONE L 200, L 250

Bedienungsanleitung
und
Ersatzteilliste

AMAZONEN-WERKE H. DREYER
Stammwerk: Gaste b. Osnabrück · Fernruf: Hasbergen 8143-45
Zweigwerk: Hude i. Oldb. · Fernruf: Hude 547 und 548

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A) Empfang der Maschine	1
B) Inbetriebnahme	1
C) Arbeitsweise	1
D) Einstellung der Streumenge	1
E) Streutabelle	2
F) Erläuterungen zur Streutabelle	2
G) Besondere Hinweise	3
H) Sonderausrüstungen	4
I) Wartung	5
K) Ersatzteilliste	5—9

Die in folgendem Text hinter einem Maschinenteil aufgeführten eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Abbildungen der Ersatzteilliste in Abschnitt K. Sie wurden zur Erleichterung des Verständnisses eingefügt und weisen auf die Abbildung hin, die das entsprechende Teil zeigt.

So bedeutet z. B. Muldenbrett (8/18), daß dieses in der Abb. 8 unter der lfd. Nr. 18 dargestellt ist.

A) Empfang der Maschine

Beim Eingang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz.

B) Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschl. Drähte usw. restlos entfernen und Schmierung überprüfen! (S. Seite 5, Abb. 6.)

Die Deichselbäume der Scherdeichsel werden bei den Maschinen nach Abnahme der Deichselplatten und der Deichselklammern in die Deichselhalter eingeschoben. Anschließend wird die Befestigungsschraube durch die Bohrung des Deichselbaumes gesteckt und der Deichselbaum mit der Deichselklammer angeklemmt. Das Langloch im Deichselhalter ermöglicht die genaue Anpassung der Scherdeichsel an das Pferd.

Achten Sie beim Anspannen bitte darauf, daß der Düngerkasten sich in Waage befindet (s. nebenstehende Abb. 1).

Falls der Düngerstreuer mit Schlepperdeichsel ausgestattet ist oder als Anbaumaschine geliefert wurde, vergleichen Sie bitte Abschnitt H, Sonderausrüstungen, Absätze 5 und 6.

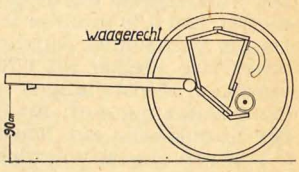

Abb. 1

C) Arbeitsweise

Die Arbeitsweise des AMAZONE-Einwalzen-Düngerstreuers ist so einfach wie die Maschine selbst. Aus dem glatten Holzkasten wird der Dünger von dem sich hin- und herbewegenden Rührschieber durch den Durchlaß hindurch der Streuwalze zugeführt, die ihn in gleichmäßiger Verteilung ausstreut. Hierbei ist es eine durch die Streuspirale bedingte Eigenart der Einwalzenstreuer, daß auf der nicht angetriebenen Seite innerhalb der ersten 3 bis 5 cm eine geringere Düngermenge ausgebracht wird, so daß sich das Streubild lediglich um einen geringen Betrag zur Antriebseite hin verschiebt. Durch entsprechendes Fahren kann diese Eigenart völlig ausgeschaltet werden (s. auch Abschnitt G/1). Ein Ausgleich dieser Eigenart innerhalb der Maschine wird nur bei den auch für bergiges Gelände geeigneten Zweiwalzen-Düngerstreuern erzielt.

Falls für die Kopfdüngung erforderlich, kann durch Umstecken der Distanzbuchse am rechten Achsschenkel von innen nach außen die Spurweite der Maschine um 40 mm verkleinert werden.

D) Einstellen der Streumenge

Die Mengenregulierung geschieht durch Verstellen des Durchlaßschiebers (7/9) am Stellsegment (7/14) (32 Einstellmöglichkeiten).

E) Streutabelle Streumenge in kg/ha

Düngersorte	Einstellung des Durchlaßschiebers																		
	2	2½	3	3½	4	4½	5	5½	6	6½	7	8	9	10	11	12	13	14	16
Branntkalk														800	1000	1200	1400	1600	2000
Thomasphosphat			140	160	220	260	340	400	560	640									
Kali			140	160	220	320	380	440											
Kalkstickstoff (ungeölt)		100	140	180	220	260	300												
Schwefels. Ammoniak			140	160	220	320	460												
Kalkammonsalpeter			100	120	160	230	300	420	520	580									
Ruhr-Volldünger		160	200	260	360	500	660	880	1180										

ohne Hemmschiene

mit Hemmsch.

F) Erläuterungen zur Streutabelle

Die Streutabelle wurde durch Abdrehen des Types L 200 mit einem Laufraddurchmesser von 0,70 m unter Verwendung fabrikneuen und trockenen Düngers ermittelt. Da die wirksamen Durchmesser der serienmäßig lieferbaren Bereifungen nur unwesentlich kleiner als 0,70 m sind (s. nachfolgende Tabelle), gelten die unter den einzelnen Einstellungen des Durchlaßschiebers angegebenen Streumengenwerte ohne Änderung auch für die entsprechend bereiften Düngerstreuer. Bei Benutzung der Streutabelle zur Maschineneinstellung muß jedoch berücksichtigt werden, daß sich durch die unterschiedliche Beschaffenheit des Düngers große Abweichungen ergeben können. Aus diesem Grunde ist zur genauen Ermittlung der Streumenge ein Abdrehen der Maschine vor Streubeginn erforderlich. Hierbei ist das Antriebslaufrad (links) gemäß der in der letzten Spalte nachstehender Tabelle angegebenen Raddrehzahl zu drehen. Das Gewicht der auf einem untergelegten Papierstreifen bzw. Holzbrett ausgestreuten Düngermenge mit 100 multipliziert, ergibt dann die Streumenge auf einen ha.

Wenn zum Beispiel beim Abdrehen einer L 200 bei 22 ½ Umdrehungen des Antriebslaufrades und bei einer Einstellung des Durchlaßschiebers auf Nr. 4 ½ 3,2 kg Kalkammonsalpeter ausgebracht werden, so beträgt die Streumenge 320 kg/ha.

Wurde durch das erste Abdrehen unter Berücksichtigung der in der Streutabelle aufgeführten Einstellung nicht die gewünschte Streumenge ermittelt, so ist der Abdrehvorgang mit veränderter Einstellung zu wiederholen. **Beachten Sie hierbei bitte, daß nach jeder Änderung der Streumengeneinstellung das Antriebs-Laufrad erst einige Male ohne Auffangen des Düngers gedreht werden muß,** damit sich die Streumulde mit der der neuen Einstellung entsprechenden Düngermenge füllen kann. Erst dann soll die beim erneuten Abdrehen ausgebrachte Düngermenge zum Wiegen aufgefangen werden.

Typ	Streubreite	Radart oder Bereifung	Rad-durchmesser	Raddrehzahl
L 200	2,00 m	Stahlspeichenrad	0,700 m	22 ½ Umdr.
L 200	2,00 m	26 x 2,50 *	0,668 m	23 ½ Umdr.
L 200	2,00 m	4,00 - 19 AM *	0,686 m	23 Umdr.
L 250	2,50 m	Holzspeichenrad	0,700 m	18 Umdr.
L 250	2,50 m	4,00 - 19 AM *	0,686 m	18 ½ Umdr.

*) Aufgeführt ist der wirksame Raddurchmesser.

G) Besondere Hinweise

1. **Hemmschiene** nur bei rieselnden Düngersorten einbauen und mit Vorstecker sichern! **Bei pulverförmigen oder feuchten Düngersorten Hemmschiene ausbauen,** da sonst auf der nicht angetriebenen Seite über eine Breite von ca. 10 bis 20 cm kein Dünger fällt (s. Abb. 2)!

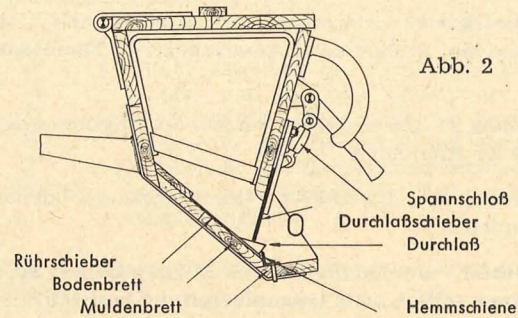

Abb. 2

2. Bei **gekörnten Düngersorten** ist der Durchlaß nicht kleiner als die großen Düngerkörner einzustellen! Evtl. Hemmschiene ausbauen!
3. Nur ein **gleichmäßiger Durchlaß** auf der ganzen Maschinenbreite gewährleistet eine **gleichmäßige Streuarbeit.**

Die Überprüfung geschieht folgendermaßen: Auf der ganzen Maschinenbreite ist z. B. bei Durchlaßschieberstellung 6 ein Meßkeil zwischen Durchlaßschieber und Rührschieber zu stecken (s. Abb. 2). Achten Sie bitte hierbei darauf, daß der Rührschieber an allen Stellen gleichmäßig auf dem Kastenboden aufliegt! Bei der ersten Probe macht man zweckmäßig eine Markierung auf den Meßkeil und überprüft, ob der Abstand zwischen Rührschieber und Durchlaßschieber auf der ganzen Maschinenbreite gleich ist. Bei Abweichungen stelle man durch Verdrehen der Spannschlösser den Durchlaßschieber entsprechend nach. Hat der Kastenboden sich durchgebogen, so muß er durch Anziehen der Spannmuttern über die Spannschiene wieder nachgerichtet werden (siehe Abb. 3)!

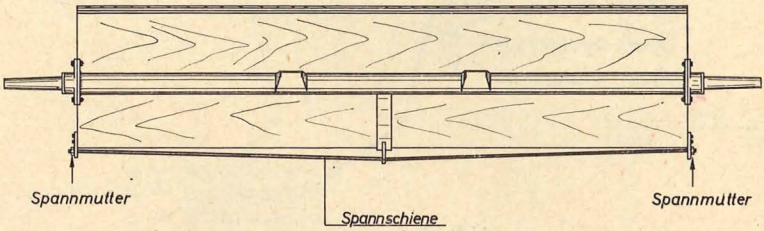

Abb. 3

4. Nach dem Anspannen bzw. Anhängen prüfen, ob der Düngerkasten in Fahrtrichtung waagerecht liegt (s. Seite 1, Abb. 1)!
5. Vor dem Einfüllen des Düngers müssen Streuwalze (7/10), das Muldenbrett (8/18) und das Kasteninnere trocken sein.
6. Vor Beginn des Streuens Streumulde unter der Walze vollaufen lassen!
7. Bei Umstellung der Maschine auf das Feld ist zu beachten, daß die Maschine erst nach 5 bis 20 m die neu eingestellte Streumenge ausbringt.
8. Nach der ersten Inbetriebnahme Muttern nachziehen!
9. Maschine nicht im Freien stehenlassen!
10. Ein frischer Anstrich nach einigen Jahren erhöht die Lebensdauer (besonders Stahlteile berücksichtigen!).

H) Sonderausrüstungen

1. **Walzenabdeckbrett** - zum Einsatz der Maschine auch bei feuchter Witterung bzw. kurzzeitigen leichten Regenschauern, da hierdurch die Streuwalze nach oben abgedeckt wird.

2. Der **Kalkaufsatzkasten** - vergrößert den Kasteninhalt und spart einen Teil der Nachfüllpausen ein. **Er darf beim Ausstreuen von Thomasphosphat nicht verwendet werden.**

3. **Gummibereifung** 26-2,50 und 4,00-19 AM - zum Mindern der Stöße, besonders bei Schlepperzug zu empfehlen.

4. **Radverbreiterung** (nur für L 200) - durch größere Bodenauflage wird eine tiefe Radspur vermieden.

5. **Schlepperdeichsel** - zum Anhängen des Düngerstreuers an einen Schlepper. **Diese Maschinen sollten stets Gummibereifung besitzen!**

   Für die Anbringung der Schlepperdeichsel wird vorn auf die Vorrahmenschiene (8/2) der vordere Deichselbügel (8/4) und hinten auf die Deichselhalter die Winkelschiene mit dem hinteren Deichselbügel geschraubt. Anschließend wird die Schlepperdeichsel in die Deichselbügel geschoben und mit dem am vorderen Deichselbügel angeketteten Bolzen befestigt.

6. **Anbaurahmen für Schlepper-Dreipunkt-Aufhängung** - zum Einsatz der Maschine als Anbaudüngerstreuer.

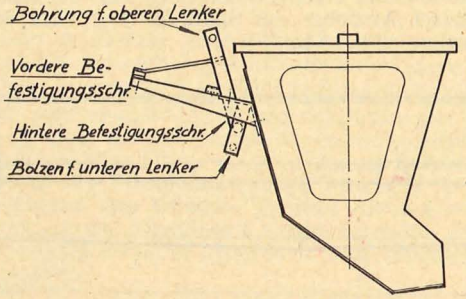

Abb. 4

Anbaubock von oben zwischen die Deichselhalter einführen und die beiden äußeren Befestigungslaschen mit den Kastenhaltern bzw. Deichselhaltern verschrauben! Rahmenstrebe mit vorderen Befestigungsschrauben auf der Winkelschiene des Zugrahmens anbringen!

Falls beim Anbau des Düngerstreuers an die Schlepper-Dreipunkt-Aufhängung die Schlepper-Hinterräder mit der vorderen Kastenwand in Berührung kommen, so sind die beiden unteren Lenkarme der Aufhängung mit je einem Verlängerungsstück (Sonderbestellung) zu versehen.

I) Wartung

Die Reinigung der Maschine ist besonders einfach und nach jedem Gebrauch folgendermaßen durchzuführen:

1. Walzenabdeckbrett, falls vorhanden, abnehmen!
2. Streuwalze (7/10) aus den Lagern herausnehmen!
3. Durchlaßschieber (7/9) in oberste Stellung ziehen!
4. Führungshalter (7/13) für Durchlaßschieber hochklappen, bis Schieber frei pendelt!
5. Hemmschiene ausbauen!

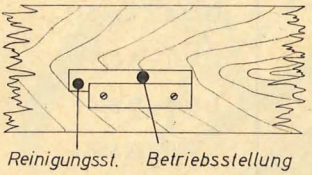

Abb. 5

6. Klinke (8/14) an der Zugstange (8/13) nach oben klappen und Zugstange abdrücken!
7. Rührschieberzapfen (8/20) in Reinigungsstellung bringen (s. Abb. 5) und Rührschieber nach Hochdrücken in den Streukasten herausnehmen!
8. Streuer und ausgebaute Teile mit Bürste oder Besen reinigen!

9. Nach jedem Einsatz soll der Düngerstreuer an folgenden Stellen geschmiert werden (s. Abb. 6 und Tabelle):

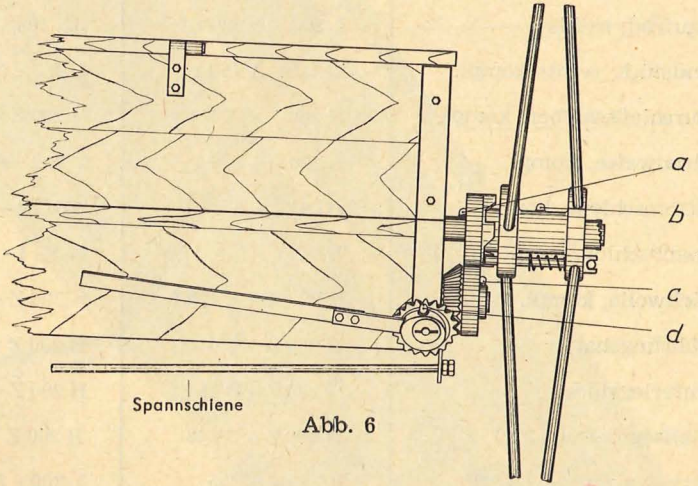

Abb. 6

		L 200 links	und	L 250 rechts
a	= Kupplungsrad	1		-
b	= Laufradnabe	1		1
c	= Stirnkegelrad	1		-
d	= Kegelexzenterrad	1		-
		4		1

Die übrigen Gelenk- und Lagerstellen sollen von Zeit zu Zeit mit Fett oder Maschinenöl geschmiert werden!

K) Ersatzteilliste

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir, neben der Ersatzteilnummer auch die Teilbezeichnung anzugeben, z. B. 1 Stirnkegelrad L 200 - B 312.
Im Zweifelsfalle kann die Bestellung auch unter Verwendung der Bildnummer, die sich aus der Nummer der Abbildung und der lfd. Nummer ergibt, aufgegeben werden, z. B. 1 Stirnkegelrad Nr. 8/10. Hierbei bedeutet 8 die Nummer der Abbildung und 10 die lfd. Nummer innerhalb der Abbildung 8.

Lfd. Nr.	Teilbezeichnung	L 200	Ersatzteil-Nr. L 250
Abb. 7			
1	Kastendeckel, kompl.	L 200 - A 630 f	L 250 - A 630 f
2	Deckelscharnieröse	H 200 Z - A 511	H 200 Z - A 511
3	Kastenbügel, kompl.	L 200 - A 517	L 200 - A 517
4	Schlepperdeichsel, kompl.	L 200 - B 810 f	L 200 - B 810 f
	Rahmenschiene, kompl.	L 200 - A 826 f	L 200 - A 826 f
5	Distanzbuchse	L 200 - A 226	L 200 - A 226
6	Vorsteckring (A 231)	L 200 - A 225	L 200 - A 225
7	Laufrad, rechts	L 200 - A 200 Rf	BL 200 - A 200 Rf
8	Endstück, rechts kompl.	L 200 - A 150 f	L 250 - A 150 f
9	Durchlaßschieber, kompl.	H 200 Z - A 411 f	H 250 Z - B 411 f
10	Streuwalze, kompl.	L 200 - A 350 f	L 250 - A 350 f
	Hemmschiene, kompl.	HDG 1 - A 575 f	HDG 2 - A 575 f
11	Spannschloß, kompl. (A 14/16)	HDG 1 - A 421 f	HDG 1 - A 421 f
12	Ziehwelle, kompl.	H 200 Z - A 425 f	H 200 Z - A 425 f
13	Führungshalter	H 200 Z - A 412	H 200 Z - A 412
	Unterlegstück	H 200 Z - B 414	H 200 Z - B 414
14	Stellsegment (A 212)	H 200 Z - B 428	H 200 Z - B 428
15	Streuwalzenrad (A 226)	L 200 - A 355	L 200 - A 355
16	Laufrad, links	L 200 - A 200 Lf	BL 200 - A 200 Lf
17	Schutzkasten, kompl.	L 200 - B 528 f	L 200 - B 528 f
18	Brett Nr. 6	L 200 - A 616	L 250 - A 616
19	Brett Nr. 5	L 200 - A 615	L 250 - A 615
20	Endstück, links, kompl.	L 200 - A 151 f	L 250 - A 151 f
21	Abdeckleiste f. Rührsch.	L 200 - A 643	L 250 - A 643

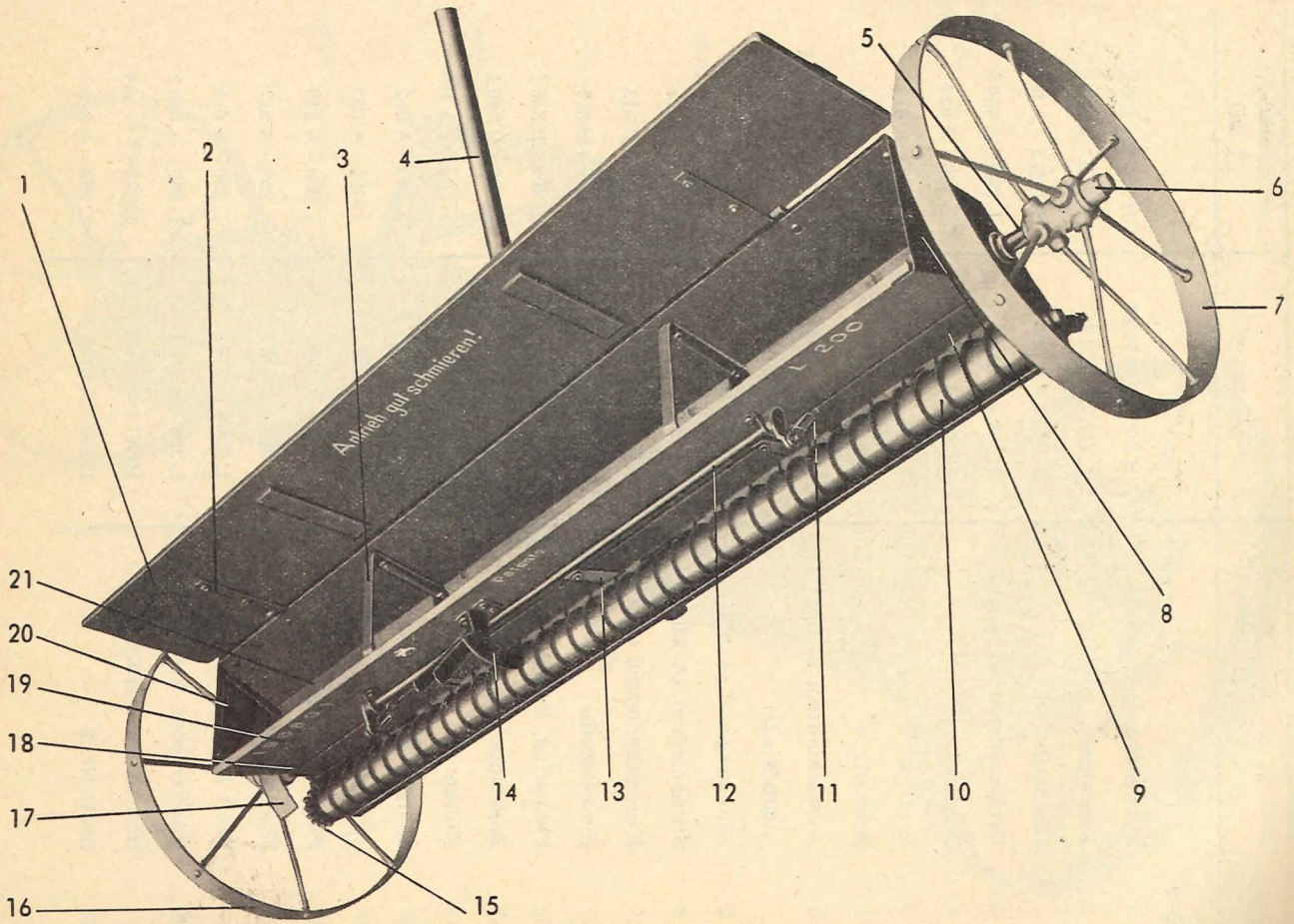
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
Antrieb gut schmieren!
L 200

Abb. 7

Lfd. Nr.	Teilbezeichnung	L 200	Ersatzteil-Nr. L 250
Abb. 8			
1	Deckelscharnier, kompl.	H 200 Z - B 512 f	H 200 Z - B 512 f
2	Zugrahmen, kompl.	L 200 - A 100 f	L 250 - A 100 f
	Deichselbaum	HDG 1 - A 660	HDG 1 - A 660
3	Dreipunktrahmen, kompl.	L 200 - A 950 f	L 200 - A 950 f
4	Deichselbügel	L 200 - A 824	L 200 - A 824
5	Brett Nr. 2	L 200 - A 612	L 250 - A 612
6	Brett Nr. 1	L 200 - A 611	L 250 - A 611
7	Ausrückbolzen, kompl.	L 200 - A 214 f	L 200 - A 214 f
	Ausrückfeder	L 200 - A 215	L 200 - A 215
8	Kupplungsrad (A 228)	L 200 - B 311	L 200 - B 311
9	Stirnkegelrad (A 229)	L 200 - B 312	L 200 - B 312
10	Kegelexzenterrad (A 230)	L 200 - B 313	L 200 - B 313
11	Pleuelscheibe	L 200 - B 317	L 200 - B 317
12	Pleuelring, kompl.	L 200 - B 315 f	L 200 - B 315 f
13	Zugstange, kompl.	L 200 - B 340 f	L 200 - B 340 f
14	Klinke	HDG 1 - A 342	HDG 1 - A 342
15	Spannklotz	L 200 - A 652	L 200 - A 652
16	Spannschiene	L 200 - A 522	L 250 - A 522
17	Führungswinkel	L 200 - A 345	L 200 - A 345
18	Muldenbrett	L 200 - A 617	L 250 - A 617
19	Brett Nr. 4	L 200 - A 614	L 250 - A 614
20	Rührschieber, kompl.	L 200 - B 343 f	L 250 - A 343 f
	Rührschieberzapfen (A 21)	HDG 1 - A 344	HDG 1 - A 344
21	Brett Nr. 3	L 200 - A 613	L 250 - A 613

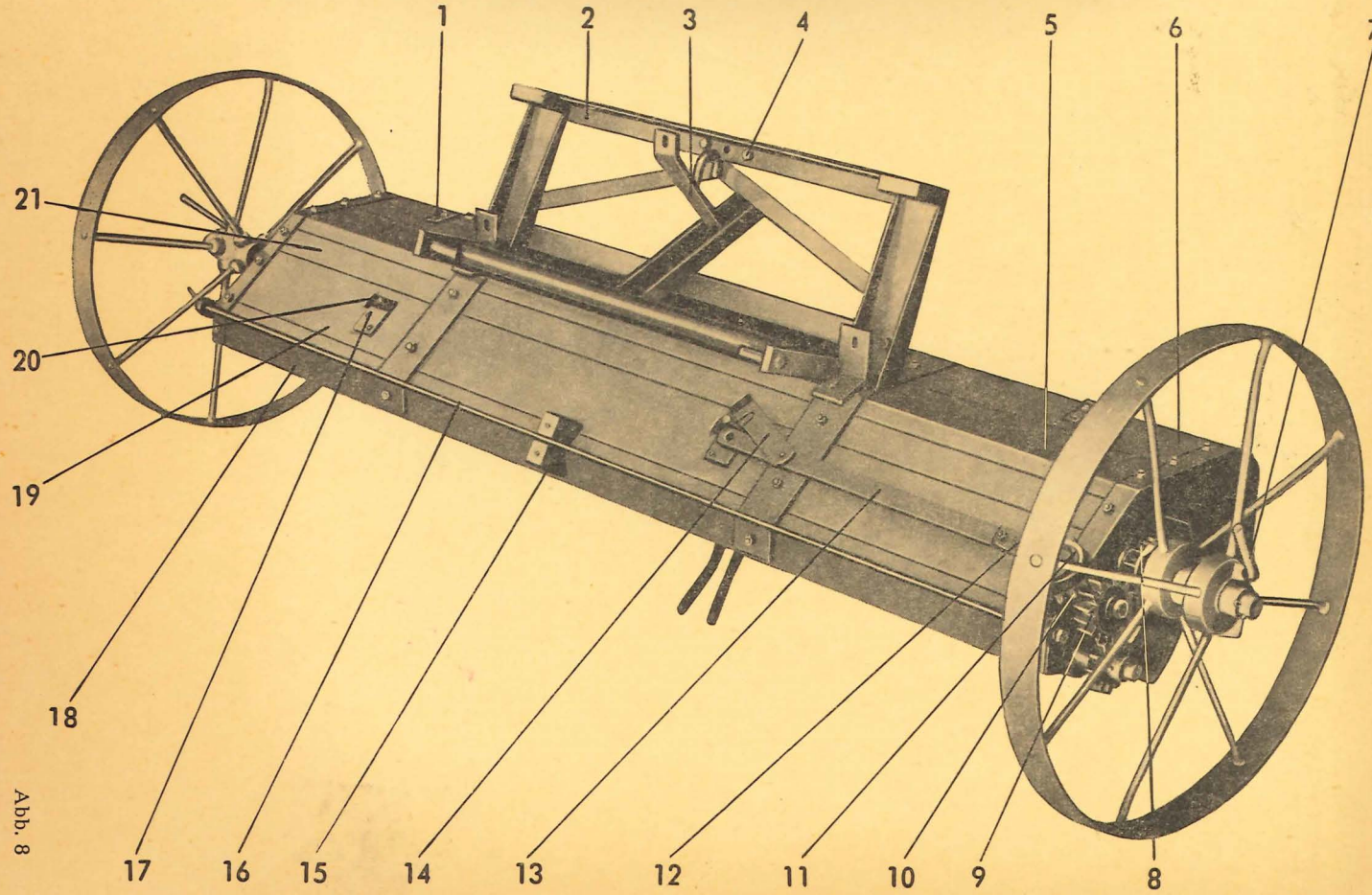

Abb. 8

Amazonen-Werke H. Dreyer

Stammwerk: Gaste b. Osnabrück
Fernruf: Hasbergen 8143-45

Zweigwerk: Hude/Oldb.
Fernruf: 547 und 548

Fabriken für Kunstdünger-Streuer, Stalldung-Streuer, Kartoffel-Sortier- und -Verlesemaschinen, Verladebänder, Kartoffel-Sammelroder und Drillmaschinen